



Die Brandl-Mühle in Villenbach-Hausen ist heute ein Sägewerk. Sie war gestern erste Station einer Wanderung, zu der die Umweltstation Mooseum Bächingen und die Regionalentwicklungs-Initiative „Donautal aktiv“ eingeladen hatten. Fotos: Stauch

## Schönes Zusamtal

**Wandertag** Gestern besonderes Erlebnis am Fluss und seinen Mühlen

VON HERTHA STAUCH

**Villenbach** Warum in die Toskana? Im Zusamtal ist es genauso schön. Rund 30 Wanderer erlebten das gestern bei einer Tour im Rahmen des bundesweiten Wandertages der biologischen Vielfalt. Die Umweltstation Mooseum aus Bächingen und das Team Regionalentwicklung von Donautal-Aktiv hatten eingeladen, das Zusamtal, seine schöne Landschaft und zwei ihrer vielen Mühlen kennenzulernen.

Am Start bei der Brandl-Mühle in Hausen erwartete der Kirchenchor aus Hegnenbach die Wanderer und besang die Schönheit des Zusamtals. Unter den Sängern befindet sich auch der Mühlenbesitzer Franz Brandl, der mit seinem Team den Gästen am idyllischen Zusamufer Erfrischungen anbot. Brandl, der zusammen mit seinem Bruder Georg das zur Mühle gehörende Sägewerk betreibt, freute sich sichtlich

über das Interesse der Besucher an seiner Heimat. Die Brandl-Mühle, so erzählte er, geht bis auf das Jahr 1200 zurück.

In den Jahren 2006/07 sanierte Franz Brandl das Mühlenwohnhaus. Das Mühlrad allerdings steht still – schon lange wird dort kein Korn mehr gemahlen und keine Landwirtschaft mehr betrieben – heute ist das Sägewerk die einzige Erwerbsquelle der Familie.

### Ein Mühlen-Radwanderweg

Ehe sich die Wanderschar in Richtung Lerchenberg aufmachte, informierte der Umweltpädagoge und Diplom-Biologe Sebastian Diederling vom Mooseum Bächingen über Flusslandschaften. Hierzu hatte er sein „Donaumobil“ mitgebracht, zwei Schaukästen, in denen der Flusslauf der Donau heute und vor 200 Jahren in Miniatur nachgebaut ist. Anhand des Modells, das auch mit Wasser geflutet werden

kann, erklärte Diederling die Hochwasserproblematik und die Funktion der Fluss-Auwälder.

Während der Wanderung um den Lerchenberg machte Diederling auf die Besonderheiten der Natur aufmerksam – passend zum internationalen Jahr der Wälder, das die Vereinten Nationen heuer ausgerufen haben.

Unterstützung bekam er dabei von der Diplom-Forstwirtin und Waldpädagogin Carolin Arheidt von „Donautal aktiv“. Dessen Team fördert die Regionalentwicklung und will erreichen, dass „die Bewohner nicht in die Großstädte abwandern“, wie Arheidt berichtete. Eines von vielen Projekten ist die Ausweisung eines Mühlen-Radwanderweges entlang der Zsum.

»Seite 26

Bei uns im Internet  
Bilder von der Mühlenwanderung unter  
[www.wertinger-zeitung.de](http://www.wertinger-zeitung.de).



Sebastian Diederling informierte mit Hilfe des „Donaumobils“.



Zweite Station auf der Mühlenwanderung im Zusamtal war die Schrankbaumühle bei Villenbach.